

Auf der Suche nach Hexenspuren

Waldgeheimnisse In der Walpurgisnacht fliegen die Hexen auf den Brocken und feiern dort ein Fest. Doch nicht nur auf dem Blocksberg ist das Hexenwerk auszumachen. Förster Dieter Scholz hat im Wald noch weit mehr aufgespürt.



Hexenringe werden häufig aus Pilzen der Familie der Ritterlinge gebildet. Sie sind oft viele Meter groß und bestehen aus nur einem einzigen Organismus.

Besenartig und dicht verzweigt wachsen verkürzte Triebe aus dem Zweig eines Baumes. An der Basis der Auswüchse ist der Zweig knollig verwachsen. Vor allem bei Birken sind solche Wuchsanomalien häufiger anzutreffen – ein Phänomen, das durch Pilze verursacht wird. Sie veranlassen den Baum an der Befallsstelle zu mehrfachem Austreiben von Knospen und bringen

so das namensgebende Gebilde, den Hexenbesen, hervor. Auch bei anderen Baumarten wie Tannen, Fichten oder Lär-

chen können solche Auswüchse entstehen. Teils werden sie auch durch andere Pilze, Viren oder Mikroorganismen verursacht.

Dieter Scholz

Bezirksförsterei
Hils-Vogler-Ost
LWK Forstamt
Süd-niedersachsen
bezf.hils-vogler-ost@
lwk-niedersachsen.de



Wo die Hexen tanzen

Dort, wo sich nach dem Aberglauben die Hexen versammeln, bilden sich sogenannte Hexenringe, mancherorts auch Feenringe genannt. Diese Phä-

nomene werden von Pilzen verursacht und können ganz unterschiedlich in Erscheinung treten: mal werden sie nur als Verfärbungen im Gras sichtbar, mal wachsen die Fruchtkörper bogen- bis kreisförmig aufgereiht aus dem Waldboden. Diese Ringe werden teils mehrere Meter groß und erscheinen vor allem in nährstoffreicheren Wäldern. Im Untergrund wächst kreisförmig das Myzel des Verursacherpilzes und bildet schließlich an seinen Enden die für uns sichtbaren Fruchtkörper aus.

Ein einziger Organismus

Sehr häufig handelt es sich hier um den Nebelgrauen Trichterling (oder auch Graukopf, Grau- oder Nebelkappe). Dieser Blätterpilz bildet im späten Herbst seine Fruchtkörper aus. Die Pilzstiele sind etwa 5 bis 15 cm lang und tragen 5 bis 20 cm breite Hutkappen. Der Pilz bildet aus bogen- oder kreisförmigen, manchmal sogar sich überschneidenden Fruchtkörper-Reihen einen Hexenring. Weil alle Fruchtkörper nur einem Myzel entstammen, gilt der Hexenring auch als ein Organismus.

So wundersam die Erscheinungen der Hexenbesen oder -ringe auch sein mögen; sie sind eben doch naturwissenschaftlich zu erklären. Und dennoch: den alten Mythen kann das wenig anhaben. ■



Eine Pilzinfektion hat diese besenartigen Auswüchse an einem Birkenzweig ausgelöst.

Fotos: Scholz